



# **OSTBEVERNER**

Versicherungsverein a.G. seit 1919



## **Geschäftsbericht 2025**

**OSTBEVERNER**  
Versicherungsverein a.G.

Hauptstr. 27  
48346 Ostbevern  
Tel.: 02532 - 332  
[www.ostbeverner.de](http://www.ostbeverner.de)  
[info@ostbeverner.de](mailto:info@ostbeverner.de)



## Lagebericht zum 31. Dezember 2025

### Vorwort

Im Kreis Warendorf und den benachbarten Kreisen betreiben wir als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Feuer - und Sachversicherung, nämlich:

- Landwirtschaftliche und sonstige Feuerversicherung;
- Verbundene Wohngebäudeversicherung;
- Verbundene Hausratversicherung;
- Sonstige Sachversicherung.

Die Sonstige Sachversicherung umfasste die Sparten Sturm/Hagel, Weitere Elementarschäden, Glas, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl und Kleinbetriebsunterbrechung. Versicherungen gegen festes Entgelt wurden nicht betrieben.

### Mehrjahres-Spiegel

Geschäftsjahr		2025	2024	2023	2022	2021
Gebuchte Bruttobeiträge	T€	4.129,6	4.022,8	3.726,2	3.303,4	3.141,2
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	T€	2.674,5	2.705,2	2.434,4	2.177,7	2.103,5
Selbstbehaltquote	%	64,8	67,2	65,3	65,9	67,0
Beitragsrückerstattung im Gj.	T€	1.592,3	1.875,7	1.859,4	1.656,7	1.452,4
in % der gebuchten Bruttobeiträge	%	38,6	46,6	49,9	50,2	46,2
Anzahl Versicherungsverträge	Stk	4.601	4.600	4.589	4.584	4.584
Versicherungssummen	Mio€	4.106,2	3.976,6	3.660,3	3.191,8	3.018,3
Bruttoaufw. für Versicherungsfälle im Gj	T€	516,6	3.754,3	1.564,9	1.094,3	504,9
Brutto-Schadenquote	%	12,5	93,3	42,0	33,1	16,1
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	T€	258,1	247,4	242,0	212,6	215,1
Brutto-Kostenquote	%	6,3	6,1	6,5	6,4	6,8
Rohüberschuss vor Ergebnisverwendungen	T€	2.411,7	1.896,6	2.034,5	1.588,9	1.989,0
davon Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)	T€	2.287,6	1.768,4	1.815,7	1.488,9	1.894,0
davon Zuführung zur freien Rücklage	T€	124,1	128,2	218,8	100,0	95,0
Eigenkapital	T€	3.450,1	3.326,0	3.197,8	2.979,0	2.784,0
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	%	129,0	122,9	131,4	136,8	132,4
Kapitalanlagen	T€	6.245,2	5.419,5	5.357,3	5.203,2	5.119,9
Kapitalanlagenerträge / -aufwendungen	T€	182,8	252,6	303,2	-73,3	147,7
Schadenrückstellungen f. e. R.	T€	131,9	348,1	321,9	359,2	419,3
Rückstellung für Beitragsrückerstattung (= RfB)	T€	2.500,8	1.805,4	1.912,7	1.956,4	2.124,2

## Detailanalyse

### Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 4.129.618 €. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug 2,7 % (= 106.794 €).

Die Rückversicherungsbeiträge (1.455.104 €) wurden vertragsgemäß an den Beitragseinnahmen bemessen. Für eigene Rechnung (f.e.R.) verblieben danach 2.674.515 € (Vj. 2.705.220 €).

### Schadensverlauf

Der Verein hatte sich im Geschäftsjahr mit 169 Schäden zu befassen. Anzahlmäßig liegt diese Zahl deutlich unter dem Vorjahresniveau von 223 Schäden.

Im Geschäftsjahr wurden 107 Versicherungsfälle mit einem reinen Schadenvolumen von 228.151 € (53 %) zeitnah reguliert. Im Vorjahr waren 145 Versicherungsfälle mit 2.363.169 € (63 %) abgewickelt worden.

Insgesamt lag der Schadenaufwand für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres mit 516.633 € (Vj. 3.754.332 €) deutlich unter dem Vorjahres-Niveau. Verantwortlich im Vorjahr waren insbesondere drei Großschäden: Ein Tornadoereignis und zwei Feuerschäden auf landwirtschaftlichen Betrieben, die sich auf sämtliche Sparten auswirkten. Dies spiegelt sich entsprechend in der Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresversicherungsfälle wider (Gj. 12,5 % - Vj. 93,3 %).

Abwicklungsgewinne in Höhe von 275.922 € reduzieren die Gesamt-Bruttoschadenquote auf 5,8 % (Vj. 91,5 %).

Unsere Bestände sind überwiegend und unverändert gegenüber dem Vorjahr rückversichert.

Die Schadenaufwendungen f.e.R. liegen im Geschäftsjahr mit 218.756 € ebenfalls deutlich unter denen des Vorjahres (996.647 €). Die Gesamt-Schadenquote f.e.R. des Geschäftsjahres betrug somit 8,2 % gegenüber 36,8 % im Vorjahr.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 4,7 % auf 258.099 € (Vj. 247.422 €). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen tarifliche Anpassungen der Gehälter sowie ein höherer EDV-Aufwand.

Nach wie vor verzichten wir auf eine teure Vertriebsorganisation. Ohne hierfür aufzuwendende Provisionen können wir unsere Abschlusskosten mit 72.679 € (= 1,8 % im Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beiträgen, Vj. 70.402 € = 1,8 %) auf niedrigem Niveau halten. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 185.419 € (= 4,5 % in Relation wie vor; Vj. 177.020 € = 4,4 %). Die Brutto-Kostenquote erhöhte sich leicht von 6,2 % im Vorjahr auf 6,3 % im Geschäftsjahr. Dieser Wert liegt weiter deutlich unter Branchendurchschnitt.

### Aufwendungen für Beitragsrückerstattung

Die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung sind ihrem Charakter nach bereits eine Ergebnisverwendung. Sie werden satzungsgemäß in den Jahresabschluss eingestellt und bedürfen jeweils der Genehmigung der Mitgliederversammlung.

Da der Verein traditionsgemäß nur Ergebnisteile im gesetzlich vorgeschriebenen Maße und zur Kapitalerhaltung im Versicherungsunternehmen belassen möchte, werden Rohüberschüsse höchstmöglich an unsere Mitglieder ausgeschüttet. Dies geschieht zunächst in Form einer Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Aus dieser kehren wir regelmäßig größere Teile unter Berücksichtigung der jeweiligen Schadenssituation zur Beitragsverrechnung bei der Jahreshebung aus.

Aufgrund des guten Schadenverlaufs konnte im Geschäftsjahr mit 2.287.624 € (Vj. 1.768.436 €) ein nennenswerter, siebenstelliger Betrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Das ausgewiesene versicherungstechnische Ergebnis beinhaltet bereits die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und liegt mit 50.000 € deutlich über dem Vorjahresniveau (0 €). Nach Hinzurechnung des nichtversicherungstechnischen Ertrages und Abzug der Steuern wurde dieser in die andere Gewinnrücklage eingestellt.

### Kapitalanlagen / -Ergebnis

Unser Kapitalanlagenbestand erhöhte sich stichtagsbezogen um 825.680 € auf 6.245.159 €. Aufgrund einer unterjährigen Abrechnung mit dem Rückversicherer reduzierte sich zum Bilanzstichtag unser Forderungsbestand um 76.267 € auf 141.432 €.

Das Kapitalanlagenergebnis fiel mit einem Gewinn in Höhe von 182.825 € niedriger aus als im Vorjahr (252.567 €).

Die laufenden Erträge (Zinsen, Dividenden und Mieteinnahmen) beliefen sich mit 196.383 € zufriedenstellend auf dem Vorjahresniveau (194.589 €). Erträge durch Zuschreibungen und Buchgewinne fielen mit 61.840 € im Geschäftsjahr geringer aus (Vj. 139.500 €). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen reduzierten sich um 6.124 € auf 75.399 €. Da das positive versicherungstechnische Ergebnis im Wesentlichen der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt wurde, trägt zum Jahresüberschuss vor allem dieses Kapitalanlagenergebnis bei.

## Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss beträgt 124.132,56 €. Dieser berücksichtigt, wie vorstehend erwähnt, eine als Aufwand verbuchte Beitragsrückerstattung von 2.287.623,67 €. Den Jahresüberschuss hat der Vorstand den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Diese Aufteilung und Gewinnverwendung schlägt der Vorstand der Mitgliederversammlung vor.

## Die Entwicklung der Versicherungszweige

### Feuerversicherung

Die Feuerversicherung repräsentiert mit Beitragseinnahmen von 2.549.359 € den größten Versicherungsbestand unseres Vereins. Hiervon entfällt ein Beitragsvolumen von 2.454.037 € allein auf die landwirtschaftliche Gebäude- und Inhaltsversicherung.

Der Beitragszuwachs der Gesamt-Sparte belief sich auf 45.047 € (= 1,8 %). Der Vertragsbestand liegt mit 1.234 Versicherungsverträgen auf Vorjahresniveau (Vj. 1.235).

Das Feuer-Risiko ist nichtproportional rückversichert. Ein zusätzlicher Schadenexcedentenvertrag ist beim Rückversicherer platziert. Der insgesamt aufgewendete Rückversicherungsbeitrag belief sich auf 179.919 € (Vj. 173.932 €).

Es waren 16 (Vj. 25) Versicherungsfälle mit einem deutlich geringeren Volumen von 87.061 € (Vj. 1.686.640 €) zu verzeichnen. Die Brutto-Schadenquote inkl. interner Schadenregulierungskosten betrug 3,4 % (Vj. 67,3 %). Nach Buchung des Abwicklungsgewinns in Höhe von 20.037 € (Vj. 12.284 €) reduziert sich die Schadenquote für eigene Rechnung auf 2,8 % (Vj. 22,2 %). Eine vertragliche Schadenbeteiligung durch den Rückversicherer fand im Geschäftsjahr nicht statt.

Aufgrund der sehr günstigen Schadensituation konnte für diesen Versicherungszweig eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung von 2.108.467 € (Vj. 1.644.485 €) vorgenommen werden.

Das Spartenergebnis belief sich danach wie im Vorjahr auf 0 €.

### Sonstige Erträge – sonstige Aufwendungen

Aufgrund von Ausweisvorschriften weisen Versicherungsunternehmen unserer Größenordnung an dieser Stelle der Ergebnisrechnung regelmäßig Unterschüsse aus. Der Überschuss gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich um 8.542 € auf ./ 74.834 €.

Mit der Beitragshebung für das Geschäftsjahr 2025 haben wir insgesamt eine Beitragsrückerstattung von 1.501.019 € (Vj. 1.715.172 €) an unsere Mitglieder ausgeschüttet. Die Rückerstattungsquoten für die Sparten Feuer-Landwirtschaft und Sonstige Feuerversicherung beliefen sich auf 60 %, bzw. 30 % (Vj. 70 % bzw. 30 %).

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

Das Beitragsvolumen der Wohngebäudeversicherung beträgt 1.061.950 €. Der Beitragszuwachs beläuft sich auf 46.091 € (= 4,5 %). Der Bestand an Versicherungsverträgen erhöhte sich leicht von 1.706 im Vorjahr auf 1.707 im Geschäftsjahr. Neben einer angemessenen proportionalen Rückversicherung sind alle Verbundrisiken nichtproportional abgesichert. Hierfür wandte der Versicherungsverein insgesamt im Geschäftsjahr 878.529 € auf. Im Vorjahr beeinflusste eine Korrekturabrechnung mit dem Rückversicherer geringere Aufwendungen von 768.556 €.

Die Anzahl der Schäden reduzierte sich von 139 im Vorjahr auf 114 im Geschäftsjahr. Ebenfalls hat sich das Schadenvolumen von 1.349.829 € auf 337.246 € verringert. Die Brutto-Schadenquote inkl. interner Schadenregulierungskosten spiegelt dies mit 31,8 % (Vj. 132,9 %) wider. Ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 6.861 € (Vj. 50.708 €) trägt zur Ergebnisverbesserung bei und senkt die Brutto-Schadenquote auf 31,1 %.

Die Bildungsvoraussetzungen einer Schwankungsrückstellung für die Sparte Wohngebäude sind seit

dem Jahr 2022 gegeben. Die Zuführung im Geschäftsjahr betrug 120.306 € (Vj. 4.868 €).

Nach Beteiligung des Rückversicherers errechnet sich ein Rohüberschuss vor Gewinnverwendung in dieser Sparte von 99.404 €. Dieser Betrag wird voll der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (Vj. 123.951 €) werden.

Somit beträgt das Spartenergebnis 0 € (Vj. 7.373 €).

Mit der Jahreshebung 2025 haben wir unseren Mitgliedern eine Beitragsrückerstattung von 53.061 € (Vj. 101.521 €) gewährt. Die Rückerstattungsquote betrug im Geschäftsjahr 5 %, im Vorjahr 10 %.

### **Verbundene Hausratversicherung**

Die Hausratversicherung bildet für unseren Verein mit Beitragseinnahmen von 251.678 € (Vj. 248.165 €) das dritte Standbein. Zum Bilanzstichtag erhöht sich der Vertragsbestand gegenüber dem Vorjahr um 2 Verträge auf 915 Stück. Der Beitragszuwachs lag bei 3.513 € (= 1,4 %).

Die proportionalen und nichtproportionalen Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich auf 183.808 € (Vj. 175.828 €).

Die Anzahl der Versicherungsfälle halbierte sich auf 20 Stück (Vj. 39). Noch deutlicher ist das Schadenvolumen von 329.329 € im Vorjahr auf 53.590 € gesunken. Die Brutto-Schadenquote inkl. interner Schadenregulierungskosten liegt bei 21,3 % (Vj. 132,7 %). Ein Abwicklungsverlust in Höhe von 2.895 € (Vj. Gewinn 4.552 €) steigert die Brutto-Schadenquote auf 22,4 %.

Nach Beteiligung des Rückversicherers errechnet sich ein Rohüberschuss in die Hausratsparte von 66.354 €. Dieser Betrag wird voll der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (Vj. 0 €).

## **Chancenbericht**

Als kleiner Regionalversicherer bieten wir einen kundennahen Service in allen Versicherungsfragen an. Unser Ziel ist es, durch vorausschauende Beratung, auch und gerade im Schadenfall, Zufriedenheit beim Mitglied zu bewirken. Als Kennzeichen dessen sehen wir eine schnelle und verbindliche Regulierung im Schadensfall als tragende Säule unseres seit Jahren erfolgreichen Geschäftsmodells an.

Zur Kundenbindung vermitteln wir für nicht von uns selbst betriebene Versicherungssparten Produkte an Kooperationspartner.

Somit beträgt das Spartenergebnis 0 € (Vj. ./ 93 €). Durch Verrechnung auf die Mitgliedsbeiträge hat der Verein im Geschäftsjahr 37.729 € (Vj. 37.206 €) aus der Rückstellung ausgekehrt, die Rückerstattungsquote betrug wie im Vorjahr konstant 15 %.

### **Sonstige Versicherungen**

Das sonstige Versicherungsgeschäft wird mit Beitragseinnahmen von 266.029 € von uns nicht aktiv betrieben. Der Versicherungsbestand ist mit 745 (Vj. 746) Versicherungsverträgen seit Jahren stabil. Der Beitragszuwachs belief sich auf 12.143 € (= 4,8 %).

Die proportionalen und nichtproportionalen Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich auf 212.847 € (Vj. 199.288 €).

Für 19 (Vj. 20) Versicherungsfälle hatten wir mit 38.737 € (Vj. 388.534 €) deutlich weniger aufzuwenden. Die Brutto-Schadenquote inkl. interner Schadenregulierungskosten sank deutlich auf 14,6 % (Vj. 153 %). Ein Abwicklungsverlust von 9.161 € (Vj. Gewinn 7.748 €) erhöht die Quote auf 18,0 %.

Es konnte eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 13.398 € vorgenommen werden.

Die Gesamt-Sparte schloss danach mit einem Gewinn in Höhe von 50.000 € (Vj. Verlust 7.280 €) ab und ist somit alleinverantwortlich für das versicherungstechnische Gesamtergebnis des Vereins.

Mit Verrechnung auf Weitere Elementarbeiträge wurden im Geschäftsjahr 458 € (Vj. inkl. Sparte Sturm 21.851 €) als Beitragsrückerstattung gewährt. Die Rückerstattungsquote lag gegenüber dem Vorjahr in der Sparte Weitere Elementarschäden unverändert bei 10 %, in Sturm wurde keine Rückerstattung gewährt (Vj. 10 %).

Unsere Rückerstattungspolitik ist durch Kontinuität gekennzeichnet. Sie unterstreicht die hohe Leistungsstärke unseres Vereins. Zum 01.01.2026 konnten wir unseren Mitgliedern rund 1,9 Mio. € Beitragsrückerstattung gewähren. Diese erfolgte für die Sparten Feuer-Landwirtschaft (mit 70 %), Feuer-Sonstige (mit 30 %), VGV (mit 5 %), VHV (mit 15 %), AStB (mit 10 %) und Weitere Elementar (mit 10 %) durch Verrechnung auf die Beiträge 2026.

Mit diesen Kennzeichen sehen wir gute Chancen, regional weitere Kunden zu werben und Bestandskunden erfolgreich zu binden.

Im folgenden Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter realistischen Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2026 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser versicherungstechnisches Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als prognostiziert, sind naturgemäß begrenzt.

## Prognosebericht

Die GDV-Jahresmedienkonferenz prognostiziert für 2026 in der Schaden- und Unfallversicherung ein Beitragswachstum von 5,2 Prozent, welches wiederum insbesondere durch die Sparte Kraftfahrt getrieben ist.

In unserer letztjährigen Prognose sind wir von einem Bestands- und Beitragszuwachs von insgesamt rd. 2,5 % ausgegangen. Diese Einschätzung beruhte auf der Erst-Hebung des Geschäftsjahres 2025 und weiterer unterjähriger Bestandsüberarbeitungen. Bei konstanter Anzahl von Verträgen konnte eine Erhöhung der Versicherungssummen und der Bestandsbeiträge von 3,3 % bzw. 2,7 % erzielt werden. Das Ergebnis war um 0,2 Prozentpunkte besser als unsere Prognose.

Bezüglich des Schadenaufwands waren wir vom Durchschnitt der letzten zehn Geschäftsjahre unter Berücksichtigung eines Inflationszuschlages ausgegangen. Wir hatten eine Brutto-Schadenquote von 38 % prognostiziert. Unsere diesjährige Brutto-Schadenquote betrug 12,5 % und lag damit 25,5 Prozentpunkte unter der Prognose. Hier zeigt sich, dass es bei unserem Versicherungsverein am Ausgleich durch die „große Zahl“ fehlt. Nach Beteiligung des Rückversicherers verblieb eine Gesamtschadenquote für eigene Rechnung von 8,2 % beim Versicherungsverein.

Die Erhöhung der Aufwandsarten für den Versicherungsbetrieb haben wir mit 4 % prognostiziert, tatsächlich eingetreten ist eine Steigerung von 4,3 %. Die Brutto-Kostenquote lag mit 6,3 % im Geschäftsjahr gegenüber 6,2 % im Vorjahr weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung in der Sparte Wohngebäude prognostizierten wir mit 80.000 €, tatsächlich führten wir jedoch 120.306 € der Rückstellung zu. Wir haben im Geschäftsjahr zunächst mit einer negativen Kurswertentwicklung auch somit auch mit einem leicht negativen Kapitalanlagenergebnis gerechnet. Zum Bilanzstichtag konnten zum einen Zuschreibungen auf Kapitalanlagen vorgenommen werden, zum anderen wurden Buchgewinne durch Veräußerung realisiert. Laufende Erträge hielten sich auf Vorjahresniveau. Das positive nicht versicherungstechnischen Ergebnis ergab sich auch in diesem Geschäftsjahr allein aufgrund dieser Umstände.

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung des *OSTBEVERNER* nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen betroffen wird. Die Zeitwertbetrachtung unserer Kapitalanlagen vom 01.01.2026 bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung weist einen saldierten Kurswertverlust von ./. 1,6 % aus. Der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie der neue Krieg im Nahen Osten gegen den Iran lassen gerade die Ölpreise stark steigen. Zusätzliche Strafzölle durch die USA, Absatzprobleme der Industrie und die wieder steigende Inflation werden sich negativ auf den Kapitalmarkt auswirken. Es ist noch nicht abzusehen, wie die Kapitalmarktentwicklung sich bis zum Jahresende fortsetzen wird. Kurswertzuschreibungen werden im laufenden Geschäftsjahr 2026 wahrscheinlich ausbleiben. Da wir Anfang Februar durch Fondsverkäufe Buchgewinne realisiert haben, rechnen wir insgesamt mit einem niedrigeren Kapitalanlagenergebnis und nichtversicherungstechnischen Unterschuss auf Vorjahresniveau.

Die Beitragsprognose für 2026 stützt sich zunächst auf unsere Erst-Hebung im Januar 2026 (+ 2,4 %). Aufgrund bevorstehender weiterer positiver Bestandsüberarbeitungen erwarten wir insgesamt einen Beitragszuwachs von rd. 4,0 %.

Beim Brutto-Schadenaufwand legen wir den Durchschnitt der letzten zehn Jahre zugrunde und planen zunächst mit einer Brutto-Schadenquote von 38 %. Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden werden diese Quote um 6 Prozentpunkte positiv beeinflussen. Demgegenüber steht die Inflation, die sich auch weiterhin auf die Regulierung der anfallenden Schäden auswirkt. Daher kalkulieren wir mit einer Brutto-Schadenquote von 34 %.

Bei den Kostenarten des Versicherungsbetriebes rechnen wir mit einer Erhöhung von rd. 8 % gegenüber 2025 und begründen dies neben tariflichen Gehaltserhöhungen hauptsächlich mit gestiegenen laufenden Bürokosten, wie z. B. erhöhte Lizenzgebühren für Software sowie Wartungskosten für EDV. In der Sparte Wohngebäude kalkulieren wir mit einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 105.000 €.

Unter der Maßgabe einer Realisierung der Planansätze und Berücksichtigung unseres passiven Rückversicherungsgeschäfts prognostizieren wir zunächst ein Rohergebnis im 5-Jahresmittel von 1.984 T€ (vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und vor Steuern). Aufgrund der Beitragssteigerungen erhöhen wir unsere Prognose um rund 2,5 % auf 2.033 T€. Dies entspricht einem Rückgang im Rohergebnis von rund 16 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2025.

## Risikobericht

Wir gehen bewusst um mit den Risiken, die der Betrieb eines kleinen, regional begrenzt agierenden Versicherungsunternehmens mit sich bringt.

Die von aufsichtsrechtlicher Seite vorgegebenen Mindestanforderungen für ein Risikomanagement haben wir entsprechend dem Proportionalitätsprinzip erfüllt. Der planerische Umgang mit Chancen und Risiken ist für uns tägliche Routine geworden.

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie konnte bislang unverändert beibehalten werden. Wir beobachten die uns tangierenden Veränderungen in der Branchen-Entwicklung insgesamt, besonders aber in unserem Geschäftsbereich sehr genau. Änderungen können aufgrund unserer schlanken Unternehmensstruktur kurzfristig und unbürokratisch erfolgen.

Aufgrund der Größe unseres Versicherungsvereins ist der Vorstand weiterhin unmittelbar an allen Prozessabläufen beteiligt. Das Vier-Augenprinzip wird in allen Bereichen umgesetzt. Aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen, bzw. Flussdiagramme für die wesentlichen Prozesse sind dokumentiert. Auf starre Anweisungen und Limit-Vorgaben wird verzichtet, da der Verein nur fünf angestellte Mitarbeiter einschließlich Vorstand beschäftigt.

Eine Rendite- und Risikoabwägung wird durch den Vorstand bei allen Unternehmensentscheidungen vorgenommen. Neue Risiken werden vom Vorstand auf Ursache und Wirkung analysiert und entschieden. Es werden keine Risiken eingegangen, die nicht bewertet wurden und finanziell getragen werden können.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wird hierüber laufend durch Dokumentation von Vorstandsprotokollen und in dringenden Fällen unmittelbar telefonisch, informiert. Die übrigen Aufsichtsräte werden in den routinemäßigen Sitzungen informiert.

### Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken liegen vorrangig im Schadenbereich. Hier halten wir das Reserverisiko (bei Großschäden), das durch den Klimawandel stärker werdende Naturkatastrophenrisiko (Sturm / Hagel / Überschwemmung) und das Kumul-Risiko (Verkettung von Risiken) für wesentlich. Im Geschäftsjahr 2024 bescherte uns ein Tornadoereignis einen deutlich erhöhten Schadenanfall und erinnerte uns daran, dass auch unsere Bestände von solchen Wetterextremen betroffen werden können.

Unser Risikobewusstsein für derartige außerordentliche Schadenereignisse spiegelt sich darin wider, dass wir bestimmte Kumul-Risiken meiden und ungeachtet dessen einen hohen Rückversicherungsschutz eingerichtet haben. Unverändert besteht eine obligatorische

Basisabsicherung bezüglich des Sturm/Hagel-, Leitungswasser-, Weitere Elementar sowie des Feuerrisikos in den Verbundsparten mit bis zu 80 %. Seit 2021 besteht ein zusätzlicher Schadenexzedentenvertrag für Feuerrisiken außerhalb der Verbundsparten. Ferner besteht ein Stop-Loss-Schutz aller Risiken der Sparten Feuer, Sturm, VGV, VHV und Weitere Elementar mit einem Jahres-Limit von rund 36,2 Mio. €. Diese Konstellation entspricht unserem Tragfähigkeitskonzept.

In folgender Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten (ohne Abwicklungsergebnis) unseres Vereins für den Zeitraum 2016 bis 2025 zu ersehen:

Geschäfts-jahre	Gesamt-Geschäft in %	Davon Feuervers. in %
2016	21,4	6,4
2017	20,5	14,2
2018	40,8	11,2
2019	59,7	29,6
2020	46,6	38,1
2021	16,6	2,2
2022	33,1	22,1
2023	42,0	47,6
2024	93,3	67,3
2025	12,5	3,4

Unser Umgang mit dem Reserverisiko spiegelt sich in den Abwicklungsergebnissen der hierfür gebildeten Rückstellungen wider.

In der folgenden Übersicht werden unsere Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre sowohl nominal als auch in % der Eingangsschadenreserve dargestellt:

Geschäfts-jahre	Nominal in T€	Relativ in %
2016	67,3	19,3
2017	110,4	34,8
2018	110,5	44,5
2019	20,3	5,9
2020	334,5	34,2
2021	32,4	3,6
2022	113,5	15,2
2023	292,3	33,1
2024	75,3	7,7
2025	275,9	13,6

Die Schwierigkeit bei einem Versicherungsunternehmen unserer Größenordnung liegt darin, dass unser Reservierungsvolumen sowie die Stückzahlen der regelmäßig zu reservierenden Schäden gering sind und es somit am Ausgleich durch die „große Zahl“ fehlt. Oberster Grundsatz ist die Vermeidung von Abwicklungsverlusten.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Unter Marktrisiken sind auch unsere Kapitalanlagenbestände bzgl. ihres Zinsänderungsrisikos zu betrachten. Durch die Auswahl von Emittenten mit guter Bonität und der Strategie, gezeichnete Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten, schätzen wir das Zinsänderungsrisiko für unseren Bestand als beherrschbar ein.

Aktien werden von uns nur indirekt gehalten. Ihr Anteil am Sicherungs- und Gesamtvermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 33,9 % bzw. 26,6 %. Die aufsichtsrechtlichen Normen zur Anlage des Sicherungsvermögens wurden auch zum Bilanzstichtag erfüllt. Der Gesamtvorstand wird regelmäßig über vorgenommene Bestandsanalysen informiert.

Kreditrisiken bestehen bei uns bezüglich des Prämienausfallrisikos sowie des Ausfallrisikos des Rückversicherers. Aufgrund unserer straffen Organisation verbunden mit einem hohen Grad beim Beitragseinzug per Lastschrift sind Prämienausfälle in wesentlicher Höhe seit Jahren nicht zu verzeichnen, die Forderungsrealisierung ist schnell und zum Bilanzstichtag haben wir seit Jahren keine bzw. sehr geringe offene Posten ausgewiesen.

Unsere Rückversicherung haben wir vollumfänglich bei einer Gesellschaft mit gutem Rating platziert (A.M. Best A+, Fitch AA, S&P AA-). Wir sind uns dieser Risikokonzentration bewusst, messen ihr aktuell jedoch keine große Bedeutung zu.

## Operationale Risiken

Operationale Risiken sehen wir grundsätzlich beim Ausfall von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie im EDV-Ausfallrisiko.

Beiden Risiken wurde durch Aufstellung eines Notfallplans Rechnung getragen. Dieser gewährleistet die reibungslose Fortsetzung des Versicherungsbetriebes in kurzer Zeit.

Unser IT-System ist mit weitreichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Es werden laufende Datensicherungen gemacht. Die gesicherten Daten werden sowohl im eigenen Tresor bzw. im Bankschließfach verwahrt.

## Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken sind aktuell nicht gegeben und unter realen Schadenwahrscheinlichkeiten auch künftig nicht zu erwarten.

Durch eine niedrige Schadeneinschussgrenze unserer Rückversicherungsverträge ist auch kurzfristigen Liquiditätsengpässen vorgebeugt. Unsere regelmäßige Liquiditätsplanung sieht eine Vorhaltung sofort verfügbarer Barmittel in ausreichender Höhe vor.

Der vereinseigene nicht bzw. nicht schnell veräußerbare Grundbesitz macht zum Bilanzstichtag nur 11 % unserer gesamten Kapitalanlagen aus. Er ist in voller Höhe dem Freien Vermögen zugeordnet.

## Konzentrationsrisiko

Konzentrationsrisiken wird durch breite Streuung und Mischung der Kapitalanlagen auch im Freien Vermögen Rechnung getragen. Die höchste Konzentration der Sonstigen Kapitalanlagen zum Bilanzstichtag war in Einlagen von 473.348 € (= 7,6 %) bei einem örtlichen Kreditinstitut gegeben.

## Strategisches- und Reputationsrisiko

Strategische Risiken sehen wir in unserer regionalen Geschäftsgebietbegrenzung und grundsätzlich auch in der weiterhin vorhandenen starken Konzentration auf unser Kerngeschäft Landwirtschaftliche Feuerversicherung gegeben. Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Hauptklientel sowie das versicherungsspezifische Umfeld dieser Zielgruppe beobachten wir sehr genau. Wir sehen keinen aktuellen Handlungsbedarf. Den Ausbau der privaten Sachversicherung als zusätzliche Säule unseres Versicherungsvereins betreiben wir planmäßig und stetig.

Reputationsrisiken durch Rufschädigung und / oder starke Mitgliederfluktuation sehen wir aktuell nicht. Wir führen dies weiterhin auf unsere regionale Nähe zum Kunden mit einem individuellen, schnellen Service in allen Vertrags- und Schadenangelegenheiten zurück. Dieser Service wird uns auch zukünftig Chancen für die Mitgliederwerbung eröffnen.

## Einschätzung und Ausblick

Risiken aufgrund gesetzlicher Änderungen erwarten wir nach der Einführung strengerer Eigenmittelanforderungen für Versicherungsunternehmen (Solvency II) aktuell nicht mehr. Als kleinerer Versicherungsverein im Sinne des § 210 VAG unterliegen wir nicht den strengen Eigenmittelanforderungen. Unabhängig davon bereiten wir uns auf zukünftig höhere Kapitalausstattungsanforderungen vor.

Wir haben unser Eigenkapital auch im Geschäftsjahr durch eine weitere Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 124.133 € ausgebaut.

Bei Gesamtbewertung der Risikolage stellen wir fest, dass die Solvabilitätsspanne durch Eigenmittel ausreichend ist. Insgesamt erkennen wir keine Risiken, die die Existenz unseres Vereins gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

## Nachhaltigkeit

In der ursprünglichsten Form einer Versicherung wurde der OSTBEVERNER im Jahre 1919 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet. Viele tragen das Risiko des Einzelnen oder: Einer für Alle - Alle für Einen. Dieser genossenschaftliche Charakter schließt bereits den Gleichbehandlungsgrundsatz ein, dies bedeutet, dass jeder Kunde auch gleichzeitig Mitglied des Versicherungsvereins ist. Der OSTBEVERNER hat daher eine Verantwortung gegenüber seinen Mitgliedern und der Gesellschaft.

Unser Unternehmensziel ist ein langfristiges und gesundes Wachstum ( $\emptyset < 3\%$  p.a.) am Markt.

Der Versicherungsverein versteht das Nachhaltigkeitsprinzip in allen Handlungsfeldern. Die nachhaltige Zufriedenheit der Mitglieder und der Mitarbeiter ist uns sehr wichtig: Eine flexible Arbeitszeitgestaltung, auf Wunsch Arbeiten im mobilen Office, ständige Aus- und Weiterbildung sind einige wichtige Aspekte, die dem Arbeitsklima dienen. Unsere sehr geringe Fluktuation bei den Mitarbeitern bestätigt dies. Auch sind die Vergütungssysteme sowohl bei

den Mitarbeitern als auch beim Vorstand frei von variablen Faktoren: Die Vorstände werden nicht an kurzfristigen Erfolgskennzahlen gemessen und danach vergütet. Vertriebsserfolge, die möglicherweise zu Lasten des Kunden- bzw. Mitgliederwohls führen, werden nicht gefordert.

Bei Kapitalanlagen achten wir auf die Einhaltung der ESG-Kriterien: Diese drei Buchstaben beschreiben drei nachhaltigkeitsbezogene Verantwortungsbereiche von Unternehmen. Dabei steht das "E" für Environmental (Umwelt), "S" für Social (Soziales) und "G" für Governance (verantwortungsvolle Unternehmensführung). Bei den Kapitalanlageentscheidungen treten die ESG-Kriterien neben die gängigen Entscheidungskriterien der Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Insbesondere investieren wir nicht wissentlich in Branchen der Rüstungsindustrie und Pornografie. In unseren Depots halten wir derzeit 75,4 % der Kapitalanlagen mit einem MSCI-ESG-Rating zwischen AAA und A. Die gehaltenen Immobilienfonds sind ohne ESG-Rating und haben einen Anteil von 19,5 %. Anlagen mit einem durchschnittlichen MSCI-ESG-Rating zwischen BBB und B sind mit 5,1 % in unserem Portfolio vertreten.

Ostbevern, den 2. April 2026

Der Vorstand

Dieter Schulze Zumkley  
Vorsitzender

Rainer Kuhlage



# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025 des OSTBEVERNER Versicherungsvereins a.G., Ostbevern

	2024									
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>										
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung										
a) Gebuchte Bruttobeiträge			4.129.618,34				4.023			
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			<u>1.455.103,65</u>	2.674.514,69			<u>1.318</u>	2.705		
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung										
a) Zahlungen für Versicherungsfälle										
aa) Bruttobetrag		1.595.445,28					2.619			
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>1.156.463,91</u>	438.981,37				<u>1.647</u>	972		
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle										
aa) Bruttobetrag		./.	1.354.734,68				1.059			
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>./.</u>	<u>1.138.485,77</u>	./.	216.248,91		<u>222.732,46</u>	<u>1.033</u>	26	998
3. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				2.287.623,67				1.768		
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung										
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			258.098,57					247		
b) davon ab:										
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>361.636,84</u>	./.	<u>103.538,27</u>			<u>388</u>	./.	141
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				97.390,83				73		
<b>Zwischensumme:</b>				170.306,00				7		
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				./.	120.306,00			./.	5	
<b>7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>				<u>50.000,00</u>				2		
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>										
1. Erträge aus Kapitalanlagen										
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen										
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		46.208,52					46			
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		<u>150.174,81</u>	196.383,33				<u>149</u>	195		
b) Erträge aus Zuschreibungen			38.300,58					59		
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			<u>23.539,69</u>	258.223,60			<u>79</u>	333		
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen										
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			31.365,04					31		
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			44.033,75					50		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			<u>0,00</u>	75.398,79	182.824,81			<u>1</u>	82	251
3. Sonstige Erträge				48.945,23				37		
4. Sonstige Aufwendungen				<u>123.779,57</u>	./.	<u>74.834,34</u>		<u>121</u>	./.	84
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>								157.990,47		169
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				33.521,28					41	
7. Sonstige Steuern				<u>336,63</u>	<u>33.857,91</u>			<u>0</u>	<u>41</u>	
<b>8. Jahresüberschuss</b>								124.132,56		128
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr					0,00					0

## Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2025

### A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, der Grundbesitz sowie die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§ 341b Abs. 1 iVm. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) angesetzt.

Investmentanteile und andere fest- und nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten vermindert um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften (§ 341b Abs. 2 iVm. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB - strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Forderungen wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung (§ 341g Abs. 1 iVm. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) gebildet. Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (§ 341g Abs. 1 Satz 2 HGB bzw. Methode I GDV), unbekannte Spätschäden pauschal (§ 341g Abs. 2 HGB) berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen angesetzt (§ 23 RechVersV).

In der Rückstellung für (erfolgsabhängige) Beitragsrückerstattung werden zur Ausschüttung an die Versicherungsnehmer bestimmte versicherungstechnische Spartenüberschüsse satzungsgemäß ausgewiesen (§ 28 Abs. 2 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wird für die Sparte *Feuer-Landwirtschaft* ermittelt (§ 341h HGB iVm. § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV). Der Sollbetrag beträgt zum Stichtag 0,00 €.

Die Schwankungsrückstellung wird ebenfalls für die Sparte *Wohngebäude* ermittelt (§ 341h HGB iVm. § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV). Der Sollbetrag beträgt zum Stichtag 531.388 €.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert (§ 249 Abs. 1 Satz 1 iVm. § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 Satz 1 HGB). Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### I. Entwicklung der Aktivposten A, B I; II:

Aktivposten	Bilanz- werte Vj. T€	Zu- gänge T€	Um- Buch- ungen T€	Ab- gänge T€	Zu- schreib- ungen T€	Ab- schreib- ungen T€	Bilanz- werte Gj. T€	Zeit- werte Gj. T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	3	0	0	0	0	2	1	1
Summe A.	3	0	0	0	0	2	1	1
B. Kapitalanlagen								
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken								
	339	397	0	0	0	40	696	1.000
davon selbstgenutzt:	(60)	(0)	(0)	(0)	(0)	(17)	(43)	(300)
Summe B.I.	339	397	0	0	0	40	696	1.000
II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.676	1.112	0	99	33	1	3.721	3.892
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	985	409	0	199	6	3	1.198	1.215
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.419	2.181	0	2.970	0	0	630	630
Summe B.II.	5.080	3.702	0	3.268	39	4	5.549	5.737
Summe B.I. und II.	5.419	4.099	0	3.268	39	44	6.245	6.737
<b>insgesamt</b>	<b>5.422</b>	<b>4.099</b>	<b>0</b>	<b>3.268</b>	<b>39</b>	<b>46</b>	<b>6.246</b>	<b>6.738</b>

Der Zeitwert der Grundstücke wurde durch ein Verkehrswertgutachten vom 24.08.2020 festgestellt. Die übrigen Kapitalanlagen sind bezüglich des Zeitwerts mit den amtlich notierten Börsenkursen bzw. mit den Rückzahlungsbeträgen (B.II.3. und 4.) bewertet.

### II. Entwicklung des Passivposten A. I. 1. und 2.

Passivposten	Bilanz- werte Vj. T€	Gewinnverwendung Zu- gänge T€	Ab- gänge T€	Bilanz- werte Gj. T€
A. I. 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	818	0	0	818
A. I. 2. andere Gewinnrücklagen	2.508	124	0	2.632
Summe A. I. 1. und 2.	3.326	124	0	3.450

### III. Passivposten C. II. Sonstige Rückstellungen

Der Bilanzwert des Geschäftsjahres beinhaltet Kosten für den Jahresabschluss, für Archivierungskosten, für die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie für Gebühren und Beiträge.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen:

Posten	Gj. T€	Vj. T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0	0
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	269	257
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	63	59
5. Aufwendungen für Altersversorgung	9	9
6. Aufwendungen insgesamt	341	325

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen Abschluss- (72.679 € – Vj. 70 T€) und Verwaltungsaufwendungen (185.419 € – Vj. 177 T€).

### II. Zusätzliche Erläuterungen gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV:

Posten	gesamt <sup>2)</sup>		Feuer		VGV		VHV		sonstige	
	Gj. T€	Vj. T€	Gj. T€	Vj. T€	Gj. T€	Vj. T€	Gj. T€	Vj. T€	Gj. T€	Vj. T€
gebuchte Bruttobeiträge <sup>1)</sup>	4.130	4.023	2.550	2.505	1.062	1.016	252	248	266	254
verdiente Nettobeiträge	2.674	2.705	2.370	2.331	183	247	68	72	53	55
Bruttoaufwendungen für VF <sup>3)</sup>	517	3.754	87	1.687	337	1.350	54	329	39	388
Brutto - VBA	258	247	114	110	81	77	33	32	30	28
Rückversicherungssaldo <sup>4)</sup>	+ 1.047	./.. 1.777	+ 419	./.. 993	+ 389	./.. 522	+ 95	./.. 115	+ 144	./.. 147
vt. Ergebnis f.e.R	+ 170	+ 5	./.. 0	./.. 0	+ 120	+ 12	./.. 0	./.. 0	+ 50	./.. 7
vt. Bruttorestellungen	3.440	3.980	2.355	2.826	844	940	104	80	137	134
davon:										
a) Bruttorestellungen für noch nicht abgewickelte VF	669	2.024	347	1.425	285	547	15	20	22	32
b) Schwankungsrückstellung	271	151	0	0	271	151	0	0	0	0
mindestens 1-jährige Verträge (Stk.)	4.601	4.600	1.234	1.235	1.707	1.706	913	913	747	746

<sup>1)</sup> gebuchte Bruttobeiträge = verdiente Beiträge

<sup>2)</sup> ausschließl. Inlandsgeschäft in der einzig betriebenen Versicherungszweiggruppe "Feuer- und Sachversicherungen"

<sup>3)</sup> ohne Abwicklungen

<sup>4)</sup> + = Aufwand aus Sicht des berichtenden VU; - = Ertrag für das berichtende VU

## D. Sonstige Pflichtangaben:

I. Der Jahresabschluss beinhaltet gemäß § 285 Ziffer 17 HGB anzugebende Aufwendungen für Abschlussprüfung, Steuerberatung und sonstige Leistungen von 21.000 €, 9.000 € und 6.000 € (Vj. 21 T€, 6 T€ und 9 T€) für den Abschlussprüfer.

II. Angaben zum durchschnittlichen Personalbestand:

Es bestanden im Geschäftsjahr inkl. Vorstand drei Vollzeitverhältnisse, ein Teilzeitverhältnis sowie ein Minijobverhältnis.

III. Angaben zu den Organmitgliedern:

1. Vorstand:

Dieter Schulze Zumkley, Sassenberg, Vorsitzender  
Rainer Kuhlage, Sassenberg

2. Besondere Vertreter:

Georg Niehoff, Landwirt, Ostbevern

Hinsichtlich der Bezüge dieser beiden Personengruppen wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der gesamte Personalaufwand des Geschäftsjahres ist aus der obigen Tabelle ersichtlich.

3. Aufsichtsrat:

Helmut Pöhling, Dipl.-Ing. für Nachrichtentechnik, Einen, Vorsitzender

Stefan Leuer, Dipl.-Agrar-Ing. Telgte

Klaus-Martin Decker, Dipl.-Bau-Ing., Telgte

Anja Große Vogelsang, Dipl.-Agrar-Ing., Telgte

Stephan Hagedorn, Dipl.-Ing. für Elektrotechnik, Milte

Andreas Pohlmann, Agrarbetriebswirt, Ostbevern

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 3.704 € (Vj. 4 T€).

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung waren bisher im laufenden Geschäftsjahr 2026 nicht zu verzeichnen.

Ostbevern, den 2. April 2026

Der Vorstand

Dieter Schulze Zumkley  
Vorsitzender

Rainer Kuhlage

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den OSTBEVERNER Versicherungsverein a.G. seit 1919, Ostbevern

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Ostbeverner Versicherungsvereins a.G. seit 1919, Ostbevern – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Ostbeverner Versicherungsvereins a.G. seit 1919, Ostbevern, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

**Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.**

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass einen aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Bielefeld, den 29. April 2026

Ostwestfälische  
Revisions- und Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(Werner Klockemann)  
Wirtschaftsprüfer

(Mike Ortmann)  
Wirtschaftsprüfer

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Im Geschäftsjahr ist der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung des Vereins und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2025 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Ostbevern, den 6. Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Helmut Pöhling  
Vorsitzender